DIE RUWENZORIS – IN DIE MYSTISCHEN MONDBERGE

Sensationelles Bergtrekking mit Reiseleitung für anspruchsvolle Wander- und Naturfreunde

Highlights

- Eindrucksvoller Aufstieg auf dem landschaftlich fantastischen Central Circuit
- Gipfelbesteigung des Margherita Peak (5109 m)
- Mystische Vegetation wie im Märchenwald: Flechten, Riesensenezien und Lobelien
- Tiere beobachten auf der Bootsfahrt auf dem Kazinga-Kanal
- Optionale Verlängerung: Gorilla-Tracking

Fakten

Dauer:	12 Tage
Teilnehmer:	6–12
Reiseleitung:	deutsch-englisch
Schwierigkeit:	▲▲▲▲
Übernachtung:	
Tourcode:	UGARUW

ab 4370 EUR inkl. Flug

Sie haben Fragen? Ich helfe Ihnen gern weiter.

Uwe Jeremiasch

Teamleitung Verkauf Ostafrika

Telefon: +49 351 31207-249

E-Mail: u.jeremiasch@diamir.de

DAS BESONDERE AN DIESER REISE

- Trekking am Äquator auf Afrikas dritthöchsten Berg

Termine 2025

Heute buchen und 3% Frühbucherrabatt auf die Reisetermine ab dem 27.01.2025 erhalten!

27.01.2025 – 07.02.2025	**4370 EUR** (EZZ: 250 EUR)	DE	Reiseleitung: Matthias Burian	Buchbar
03.02.2025 – 14.02.2025	**4370 EUR** (EZZ: 250 EUR)	DE	Reiseleitung: Falk Lehmann	Buchbar

Zusatzkosten

- Rail & Fly 1. Klasse: 150 EUR (ab 01.11.2024: 170 EUR)
- Rail & Fly 2. Klasse: 80 EUR (ab 01.11.2024: 90 EUR)
- Anderer Abflugort ab/an D/A/CH: ab 150 EUR
- Verlängerung Gorilla Tracking 3 Tage bei mind. 2 Teilnehmern: 990 EUR
- Gorilla-Permit im Bwindi Forest ca.: 800 EUR

Reiseverlauf

1. Tag

Flug nach Uganda und Ankunft in Entebbe

Frühmorgens startet Ihr Flug nach Uganda. Am Abend Ankunft in Entebbe, dem „grünen" Vorort der Hauptstadt Kampala auf einer Halbinsel im Victoria-See. Abholung und Transfer zur Unterkunft. Übernachtung im Gästehaus.

Airport Guesthouse Entebbe

2. Tag

Fahrt nach Kasese

Nach dem zeitigen Frühstück werden in einem Informationsgespräch letzte Fragen zur Bergtour geklärt und Sie begeben sich auf die lange Überlandfahrt (ca. 400km/8h) durch Ugandas grüne Hügellandschaft, vorbei an leuchtend grünen Teeplantagen und durch die Ausläufer des Kibale Nationalparks bis nach Kasese im Westen des Landes. Unterwegs sehen Sie viel vom alltäglichen Leben in der „Perle Afrikas". Übernachtung im schön gelegenen Margherita Hotel am Fuße des Ruwenzori-Gebirges. Mit etwas Glück können Sie direkt von der Hotelterrasse sogar schon einen ersten Blick hinauf zu den Gipfeln des Ruwenzori-Gebirges erhaschen. Oft verbergen sich die höchsten Spitzen des „Regenmachers", wie Ruwenzori übersetzt bedeutet, jedoch in dichten Wolken.

Hotel Margherita 1×F

3. Tag

Aufstieg zur Nyabitaba-Hütte

Eine kurze Anfahrt (30km/45min) bringt Sie bis auf auf ca. 1615 m Höhe nach Nyakalengija, dem Ausgangspunkt Ihrer Trekkingtour. Hier treffen Sie die Bergführer, die Träger sowie das Küchenteam. Nachdem die gesamte Route der kommenden Wanderwoche nochmal ausführlich erklärt und vorgestellt wurde, wird die Ausrüstung auf Vollständigkeit überprüft und das Gepäck auf die Träger verteilt. Danach geht es los, zunächst flach auf dem breiten Fahrweg ca. 3 km durch kleine Dörfer bis zum Nationalparkeingang, wo sich jede Gruppe registrieren muss und einen bewaffneten Nationalpark-Ranger als „Begleitschutz" zugeteilt bekommt. Ein Blick ins Besucherbuch offenbart, wie erstaunlich wenige Touristen hierher kommen! Direkt hinter dem fotogenen Nationalpark-Tor wird der Pfad schmal und führt durch herrlich dichten Dschungel stetig bergan, erste Holztreppen und Leitern entschärfen die schwierigsten Passagen. Bei gutem Wetter sind heute noch Trekking- oder Turnschuhe verwendbar – die Einheimischen starten jedoch alle sofort in den obligatorischen Gummistiefeln, die auch Sie auf jeden Fall ebenfalls griffbereit dabei haben sollten, denn ein heftiger Regenschauer kann die lehmigen Pfade schnell in Sturzbäche verwandeln. Sie folgen dem Tal des Mubuku-Flusses und überqueren schließlich den kleinen Nebenfluss Mahoma. Kurz hinter der Brücke erreicht man den Mahoma Shelter, einen überdachten Rastplatz und zugleich besten Ort für ein Mittagspicknick. Die geübten Augen der Guides entdecken hier fast immer Chamäleons, von denen es mehrere Arten gibt. Nach der Mittagspause geht es teils steil ansteigend über einen Bergrücken durch die üppige Pracht des Dschungels bergan. Wo der Bergrücken abflacht, befinden sich die Gebäude des Nyabitaba-Camps (2651m), wo Sie das erste Mal in einer der hier typischen Berghütten übernachten. (Gehzeit ca. 3-5h, 10km 1100 m↑ 50 m↓).

1×(F/M (LB)/A)

4. Tag

Aufstieg zur John-Matte-Hütte

Schon kurz hinter der Hütte erreichen Sie die Verzweigung „Kurt Schiffur" (2660m) und wählen den rechten Abzweig, der nach kurzem Abstieg zu einer Hängebrücke über den Mubuku-Fluß führt. Am jenseitigen Ufer geht es steil und stetig bergauf durch den Bergnebelwald. Die knorrigen Bäume sind mit dickem Moos überzogen, der Weg führt über zahlreiche Wurzeln, Holzstege und immer wieder auch sumpfiges Gelände. Gummistiefel sind ab heute ein absolutes Muss und Sie werden staunen, wie gut es sich damit auch über längere Strecken läuft. Sie folgen dem Flußlauf des Bujuku, auf 2950m und 3300m Höhe laden überdachte Rastplätze zu einer wohlverdienten Pause ein. Die Vegetation verändert sich ständig und ab einer Höhe von ca. 3200m sehen Sie die ersten Lobelien. Durch herrlichen Bergurwald erreichen Sie schließlich die auf einer Lichtung gelegene John-Matte-Hütte (3410 m), das heutige Tagesziel und Übernachtungsort (Gehzeit ca. 5-7h, 8km, 930 m↑ 160 m↓).

1×(F/M (LB)/A)

5. Tag

Aufstieg zur Bujuku-Hütte

Heute geht es weiter dem Flusslauf des Bujuku folgend, zunächst leicht absteigend zum unteren Bigo-Sumpf, dessen Durchquerung durch einen langen Holzsteg entschärft ist. Vorbei an der kleinen Bigo-Schutzhütte geht es kurzzeitig steil und unwegsam bergan, bis der Boardwalk über den oberen Bigo-Sumpf erneut gutes Vorankommen ermöglicht. Durch beeindruckende Erikawälder mit 5m hohen Heidekraut-Pflanzen und über mehrere kleine Brücken erreichen Sie den überdachten Mittagsrastplatz. Von hier ist es gar nicht mehr weit, bis sich das Tal hinter einer Wegbiegung plötzlich öffnet und einen großartigen Blick über den Bujuku-See hinweg auf ausgedehnte Lobelien-Wälder bietet. Die Passage am See entlang führt immer wieder durch sehr morastiges Gelände – hier wissen Sie Ihre Gummistiefel auf jeden Fall zu schätzen, ehe es flach am Rande des Bujuku-Sumpfes mit seinen mystisch wirkenden Riesenlobelien zur schon von weitem sichtbaren Bujuku-Hütte (3970m) geht. Die Hütte am oberen Ende des ausgedehnten Hochmoors ist toll gelegen und bietet herrliche Blicke über das riesige Lobelienfeld in diesem spektakulären Talkessel zwischen den höchsten Gipfeln des Ruwenzori-Gebirges. (Gehzeit ca. 4-6h, 6km, 570 m↑ 20 m↓).

1×(F/M (LB)/A)

6. Tag

Aufstieg zur Elena-Hütte

Vom Bujuku Camp geht es zunächst leicht abwärts am Hang entlang mit schönen Blicken talauswärts, ehe der Weg dann ansteigt und stetig an Höhe gewinnt. Immer steiler wird es in sehr sumpfigem Gelände, bis schließlich eine Metallleiter die letzten steilen Höhenmeter bis zu einem kleinen Pass (4120m) überwinden hilft. Bei guter Sicht bietet dieser herrliche Platz eine tolle Aussicht und kommt für eine ausgiebige Rast wie gerufen. Hier teilt sich zudem der Weg und Sie nehmen die linke, direktere Variante, die erstaunlich steil durch Hochmoor mit typischem Büschelgras und zahlreichen Senezien nach oben führt. In einer rechtsgeneigten Felsrinne befindet sich unter Felsüberhängen nochmals ein guter Rastplatz für ein Mittagspicknick, ehe der felsige Gratrücken erreicht ist und bald erste Hütten in Sicht kommen: die aktuell noch im Bau befindlichen neuen Gebäude der erweiterten Elena-Hütte. Über riesige Granitplatten, die manchmal die Zuhilfenahme der Hände erfordern, erreichen Sie von hier die höchstgelegene, ursprüngliche Elena-Hütte auf 4541m Höhe – Ihren heutigen und zugleich höchstgelegenen Übernachtungsplatz auf der gesamten Tour. (Gehzeit ca. 3-4h, 5km, 650 m↑ 80 m↓).

1×(F/M (LB)/A)

7. Tag

Gipfelsturm zur Margherita-Spitze – Abstieg zur Kitandara-Hütte

Am sehr frühen Morgen verlassen Sie im Licht der Stirnlampen die Elena-Hütte. Zunächst geht es über felsiges Gelände, welches schon bald aufsteilt und an einem ersten Fixseil kurze Kraxelei verlangt, bevor es dann wieder flacher und über kurze Felsstufen in Richtung East-Stanley-Gletscher geht. Kurz vor dem Gletscherrand hilft nochmals ein Fixseil, einige Meter durch eine steile Schotterrinne hinunter aufs flache Eis zu gelangen. Dort werden die Steigeisen angelegt. Für die kurze und nahezu spaltenfreie Gletscherquerung (ca. 600m) sind normalerweise weder Seil noch Eispickel notwendig, aber wenn am Morgen das Eis hart gefroren ist, sind Steigeisen essentiell. Nach 20 Minuten ist der jenseitige Gletscherrand erreicht und die Steigeisen können nochmal für eine Weile in den Rucksack, denn erneut geht es über Felsstufen und riesige Granitplatten über einen Felsrücken und jenseits ca. 100 Hm hinunter. Eine kurze Leiter erleichtert die letzten Meter, bevor es erneut bergauf geht. Schon bald ist die Wegkreuzung erreicht, an der die Route zur Irene-Hütte abzweigt. Kurz darauf ist eine etwas größere Steilstufe nochmals mit Fixseilen entschärft (Kletterei ca. II, Steigklemme von Vorteil), bevor schließlich gegen Tagesanbruch der Margherita-Gletscher erreicht ist. Erneut kommen die Steigeisen zum Einsatz und diesmal ist auch ein Gehen am Seil und mit Eispickel erforderlich. Der kleine Gletscher schwingt sich sanft zu den bereits sichtbaren Gipfeln Margherita und Alexandra hinauf. Vom zwischengelagerten Sattel wenden Sie sich nach rechts und schon bald ist der Gletscherrand erreicht, wo die Steigeisen deponiert werden. Über felsiges Blockgelände und mit einer letzten Fixseilpassage (Kletterei ca. II) erreichen Sie flacheres Terrain und schließlich über den gut gestuften Grat den höchsten Punkt der Ruwenzoris: die 5109m hohe Margherita-Spitze. Weit schweift der Blick von hier über grüne Hänge bis hinunter in den Kongo. Gegenüber ragt die 5087m hohe Albert-Spitze auf, die schon in der Demokratischen Republik Kongo gelegen ist, doch hier oben gibt es natürlich keine Grenzkontrollen... Bei gutem Wetter genießen Sie eine ausgiebige Gipfelrast, ehe es auf dem gleichen Weg wieder hinunter geht. Der Abstieg verlangt nochmals volle Konzentration, doch spätestens kurz nach Mittag sollten Sie wieder auf der Elena-Hütte ankommen, wo schon der Koch mit einem frisch zubereiteten Mittagessen wartet. Nach ausgiebiger Rast packen Sie Ihre Sachen zusammen, tauschen die Bergschuhe wieder gegen Gummistiefel und steigen am Nachmittag noch zur Kitandara-Hütte ab (ca. 2-3h, 3,5km, 630m↓ 60m↑). Der Weg führt zunächst über Felsblöcke, dann zwischen Senezien und Lobelien hindurch und schließlich tauchen Sie wieder in dichten Dschungel ein. Mit etwas Glück sind hier oft die scheuen Duiker, eine kleine Waldantilopenart, zu beobachten. Übernachtung in der Kitandara-Hütte (4023m), malerisch direkt am Ufer des unteren Kitandara-Sees gelegen.

Hinweis: Die Tour ist natürlich auch ohne Besteigung des Margherita Peak möglich, dann werden weder Bergschuhe, Steigeisen und Eispickel, noch Klettergurt und Karabiner

benötigt und es besteht ein halber Ruhe- und Erkundungstag rund um die Elena-Hütte.

(Gehzeiten: Gipfelaufstieg ca. 5-7h, Abstieg 3-4h, 700m↑↓, insgesamt heute ca. 10-14h, 760m↑, 1330 m↓).

1×(F/M/A)

8. Tag

Abstieg zur Guy-Yeoman-Hütte

Abgesehen vom Gipfelaufstieg ist die heutige Etappe technisch die anspruchsvollste der gesamten Tour. Obwohl es eigentlich vor allem bergab geht, beginnt der Tag mit einem sehr steilen und fordernden Aufstieg zum Freshfield-Pass (4250m), der mit Holzleitern entschärft ist, aber dennoch absolute Trittsicherheit verlangt. Oben auf der Passhöhe lädt eine kleine Schutzhütte zur Rast ein. Oft lassen sich hier die tiefblauen Malachit-Sonnenvögel beobachten, die es auf den Nektar blühender Riesenlobelien abgesehen haben. Jenseits der Passhöhe geht es sogar nochmals ein kleines Stück hinauf bis auf knapp 4300m, ehe dann schließlich ein langer, schwieriger und teils sehr steiler Abstieg beginnt. Mehrfach sind leichte Kletterpassagen (I-II) zu bewältigen, die teils durch Holzleitern entschärft sind. Immer wieder verläuft der Weg auch durch Bachbetten und Hochmoor-Gebiete, so dass Gummistiefel unbedingt notwendig sind. Nach der Mittagsrast unter einem riesigen Felsüberhang (auf ca. 3850m) bleibt der Weg anspruchsvoll und führt oftmals steil über Wurzeln und kleine Wasserläufe hinab, auch mehrere Bachquerungen sind notwendig, ehe der sehenswerte Kabamba-Wasserfall erreicht ist. Der anschließende Kabamba-Sumpf wird mit Hilfe eines Boardwalks überwunden, und flach geht es durch schöne Wiesen bis zur Guy-Yeoman-Hütte (3480m) im Tal des Mubuku-Flusses, der nahe der Hütte eine herrliche Badestelle bildet. (Gehzeit ca. 5-7h, 6km, 350 m↑, 890 m↓).

1×(F/M (LB)/A)

9. Tag

Abstieg zur Nyabitaba-Hütte (2651m)

Obwohl Sie nun schon eine ganze Woche lang im Ruwenzori-Gebirge unterwegs sind und viele tolle Landschaften gesehen haben, weiß der heutige Tag nochmals mit völlig neuen und ganz anderen Eindrücken zu begeistern. Zunächst führt der Pfad durch dichten Bergnebelwald und anspruchsvoll über Wurzeln und sumpfige Stellen mit mehreren Bachquerungen im Tal des Mubuku-Flusses talauswärts. Ein schöner Wasserfall wird passiert und eine längere Sumpfpassage bewältigt, bevor das Terrain immer steiler und felsiger wird. Sage und schreibe 33 Treppen und Leitern wurden hier gebaut, um diese einstige Schlüsselstelle zu entschärfen. Nach der letzten, langen Metall-Leiter stehen Sie urplötzlich vor der kleinen Kichuchu-Hütte, die sich für eine Mittagsrast anbietet. Hier enden zugleich auch die Hauptschwierigkeiten der gesamten Route, die jedoch alles andere als langweilig bleibt, denn immer wieder wechselt die Vegetation, sind kleine Brücken, Stege oder Boardwalks zu überqueren, verläuft der Weg im Bachbett oder durch dichten Bambuswald, bieten sich Ausblicke auf die beiden Flüsse Mubuku und Mahoma, eher der dazwischen liegende Gratrücken erreicht ist und sich kurz oberhalb der Nyabitaba-Hütte der Kreis schließt. Noch ein letztes Mal übernachten Sie in der bereits vom Hinweg bekannten Nyabitaba-Hütte (2651m). (Gehzeit ca. 3-5h, 7km, 70 m↑, 900 m↓).

1×(F/M (LB)/A)

10. Tag

Abstieg via Nyakalengija – Bootsfahrt auf dem Kazinga-Kanal, Queen-Elizabeth-Nationalpark

Beim fortwährenden Abstieg wird es merklich wärmer, der Weg führt durch üppigen Urwald, in dem Sie streckenweise sehr steiles und rutschiges Terrain überwinden. Der letzte Abschnitt bis zum Nationalpark-Gate ist schnell absolviert. Bei guten Wetter können Sie heute auch erstmals wieder die Gummistiefel gegen Turn- oder Wanderschuhe tauschen und noch ein letztes Mal den üppig-dichten Bergregenwald des Ruwenzori-Gebirges genießen. Unterwegs können Sie bei genauem Hinsehen immer wieder kleine Chamäleons entdecken. Am Nationalpark-Gate verabschieden Sie sich von den Trägern und der Küchencrew, die hier auch ihr wohlverdientes Trinkgeld erhalten. Mit dem Fahrzeug geht es dann mit kurzem Zwischenstopp in Nyakalengija zum Queen-Elizabeth-Nationalpark. Ab der Kleinstadt Kasese ändert sich die Landschaft und geht über in die offene Savanne und das Buschland des Queen-Elizabeth-Nationalpark. Sie überqueren den Äquator, der mit einem Denkmal gekennzeichnet ist und fahren in den 1952 gegründeten Nationalpark. Einen großen Teil des Parks nehmen die Seen Lake Edward und Lake George ein, die durch den ca. 32 km langen natürlichen Kazinga-Kanal verbunden sind. Am Nachmittag gleiten Sie mit einem Boot auf dem Kazinga-Kanal übers Wasser direkt in den Sonnenuntergang hinein. Zahlreiche Elefanten, Flusspferde, Büffel und Wasservögel sind am Ufer zu sehen. Übernachtung im Safari Camp. (Gehzeit ca. 2-3h, 6km, 100 m↑, 950 m↓).

Kasenyi Safari Camp 1×(F/M (LB)/A)

11. Tag

Rückfahrt nach Entebbe und Abreise oder Beginn des Verlängerungsprogramms

Sie fahren zurück nach Entebbe und lassen die erlebnisreichen Trekkingtage Revue passieren, bevor es Richtung Heimat geht. Sie nehmen Abschied von Uganda und seinen gastfreundlichen Menschen und werden zum Flughafen gebracht für Ihren Rückflug nach Deutschland.

Alternativer Reiseverlauf für die Verlängerung Gorilla Tracking:
Fahrt zum Bunyonyi-See (1×F/A)
Nach dem Abstieg fahren Sie weiter gen Süden in die malerische Hügel-Seen-Landschaft am Bunyonyi-See. Nach der Ankunft können Sie sich vom Trekking erholen und die fantastische Aussicht genießen. Übernachtung im Birdnest Resort Lake Bunyonyi.

Birdnest Resort Lake Bunyonyi 1×F

12. Tag

Ankunft in Deutschland oder Verlängerungsprogramm

Ankunft in Frankfurt.

Alternativer Reiseverlauf für die Verlängerung Gorilla Tracking:
Gorilla-Tracking im Bwindi-Nationalpark (1×F/M/A)
Heute erleben Sie das Gorilla-Tracking im dichten Bergregenwald des Bwindi-Nationalparks. Hier ins Dickicht haben sich die letzten Silberrücken Ugandas zurückgezogen. Die direkte Begegnung mit den sanften Riesen wird Sie tief bewegen. Der Anmarsch in die Reviere der Gorillas führt z.T. durch dichten Dschungel und kann daher recht beschwerlich sein (Gehzeit ca. 4-6h). Ist die Gruppe erreicht, haben Sie eine Stunde Zeit, um ausgiebig zu fotografieren oder einfach das Leben in der Gorillafamilie zu beobachten. Anschließend Rückfahrt zum Bunyonyi-See. Übernachtung wie am Vortag.

Birdnest Resort Lake Bunyonyi

---

13. Tag

Ende des Verlängerungsprogramms – Abreise

Alternativer Reiseverlauf für die Verlängerung Gorilla Tracking:
Rückfahrt nach Entebbe und Abreise (1×F)
Sie fahren zurück nach Entebbe und lassen die erlebnisreichen Tage Revue passieren, bevor es Richtung Heimat geht. Sie nehmen Abschied von Uganda und seinen gastfreundlichen Menschen und werden zum Flughafen gebracht für Ihren Rückflug nach Deutschland.

An Tag 14: Ankunft in Frankfurt.

Leistungen

- Linienflug ab/an Frankfurt nach Entebbe und zurück mit Brussels oder anderer Fluggesellschaft in Economy Class (nach Verfügbarkeit; Flugzuschlag möglich)
- DIAMIR-Reiseleitung
- Englisch sprechende lokale Reiseleitung
- alle Fahrten und Transfers laut Programm
- Bergführer, Koch, Trägermannschaft und Campingausrüstung (außer Schlafsack)
- Rettungsgebühr in den Ruwenzoris
- alle Nationalparkgebühren laut Programm
- Reservierung des Gorilla-Permits
- 7 Ü: Hütte im MBZ
- 1 Ü: Gästehaus im DZ
- 1 Ü: Hotel im DZ
- 1 Ü: Tented Camp (geräumiges Hauszelt mit eigenem Bad)
- Mahlzeiten: 10×F, 1×M, 7×M (LB), 8×A

nicht in den Leistungen enthalten

- nicht genannte Mahlzeiten und Getränke
- Visum (ca. 50 USD)
- Gorilla-Permit Uganda (ca. 800 USD/800 €, mit der Anzahlung zu begleichen)
- optionale Ausflüge und Aktivitäten
- Leihgebühren für Steigeisen, Eispickel und Seil
- Trinkgelder, Persönliches
- ggf. Flughafen- und Ausreisegebühren im Reiseland

Hinweise

Mindestteilnehmerzahl: 6, bei Nichterreichen Absage durch den Veranstalter bis 28 Tage vor Abreise möglich

Das Erreichen des Gipfels kann durch ungünstige klimatische Bedingungen (starker Wind, Nebel, Dauerregen, Schneefall) und andere widrige Umstände sowohl erheblich erschwert werden, als auch im Extremfall unmöglich sein. Der verantwortliche Reiseleiter/Bergführer ist in dem Fall berechtigt, die weitere Besteigung zum Schutz von Gesundheit und Leben aller Beteiligten abzubrechen. Etwaige Regressansprüche bestehen in solch einem Fall nicht.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die auf dieser Reise beschriebenen Tierbeobachtungen nicht garantiert werden können. Es handelt sich um intensive Naturerlebnisse mit freilebenden, wilden Tieren, deren Verhalten nicht zu 100% vorhersagbar ist. Im unwahrscheinlichen Fall keiner Sichtung ist dennoch keine Reisepreis-Erstattung möglich. Wir und unsere Partner vor Ort setzen jedoch all unsere Erfahrung und Kenntnisse ein, um bestmögliche Sichtungschancen zu erreichen.

Anforderungen

Teamgeist, gute Ausdauer und Kondition, Bereitschaft zum Komfortverzicht. In den Ruwenzoris sind sehr gute Kondition, Trekkingerfahrung, Trittsicherheit und Höhenverträglichkeit erforderlich. Sicheres Gehen in Schnee und Eis sowie gute Kenntnisse im Umgang mit Seil, Eispickel und Steigeisen sind Voraussetzung für die Teilnahme am Gipfelaufstieg.

Mobilitätshinweis

Wir sind verpflichtet darauf hinzuweisen, dass diese Reise im Allgemeinen für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet ist. Im Einzelfall sprechen Sie uns bitte an.